

Was muss man beachten?

Zunächst sollten beide Seiten einen Termin für die Abholung vereinbaren.

Käufer und Verkäufer sollten unbedingt die Telefonnummer tauschen (am besten auch die Mobiltelefons), falls sich jemand verspätet oder man sich gegenseitig nicht findet.

Bei größeren Artikeln sollte auf ein passendes Transportmittel hingewiesen werden.

Bei teuren Gegenständen ist die Anwesenheit einer zusätzlichen, vertrauten Person von Vorteil. Sie bietet die Sicherheit und kann im Streitfall später als Zeuge fungieren.

Wenn bar gezahlt wird, sollte der Verkäufer an das nötige Wechselgeld denken. Das erspart Unannehmlichkeiten.

Verkäufer sollten aus Sicherheitsgründen nur Bargeld und keinen Auszug einer Überweisung akzeptieren. Sonst riskieren sie, Opfer eines Betruges zu werden (mehr dazu beim Thema „Sicherheit“). Ebenso wenig sollten Verkäufer sich auf eine nachträgliche Überweisung einlassen.

Wenn nur eine „Besichtigung“ abgemacht ist oder der Artikel – aus welchen Gründen auch immer – erst an einem anderen Tag geholt werden soll, könnte eine Anzahlung sinnvoll sein. Weigert sich der Käufer, kann der Artikel bei Bedarf wieder zum Verkauf freigegeben werden. Sonst geht er das Risiko ein, dass sich der Kunde nicht mehr meldet und er auf der Ware sitzen bleibt.